

obstbau weinbau

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

MÄRZ 1983

INHALT

	Seite
Produktionsverlauf im Obst- und Weinbau	
Tätigkeit des Beratungsringes	83
Versuchswesen und Beratung, wichtige Stützen unserer Landwirtschaft	90
Beratungsschwerpunkte 1983	91
Zur Stickstofffrage im Obstbau	92
Zwischenergebnisse eines 11-jährigen Düngungsversuches	94
Bestimmungen über die Erzeugung und Vertrieb von Reben	97
Wie kann man eine Werkstatt einrichten	98
Importverbot für Feuerbrand- Wirtspflanzen aufgehoben	102

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
Frau M. v. Heimburg

Für Werbeanzeigen wenden
Sie sich an Frä. Alma Zöschg,
39011 Lana · Tel. 0473/51298

obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der
Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft
beim Beratungsring gebunden.

Jahresabonnement für ordentliche
Mitglieder L. 20.000, für korrespon-
dierende Mitglieder L. 43.000. Bezug
im Ausland: L. 50.000.

DRUCK

Medus OHG, Meran
St. Georgenstraße 7/a
Versand im Postabonnement
Nr. III - 70% S.I.A.P.
I.P.

TITELBILD

Jonagold-Anlage auf M 9 am Gutshof
Graf ENZENBERG, Siebeneich. Man
sieht deutlich, daß die Früchte dieser
Sorte stufenweise reifen.

Foto: J. Petermair, Beratungsring

Über 4.000 Südtiroler Obst- und Weinbauern stehen zum Beratungsring

Im Haus Unterland in Neumarkt, dem Zentrum des südlichsten Bezirkes des Beratungsringes, fand am 17. Februar die Jahresversammlung statt. Über 100 Delegierte und eine Anzahl von Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft, darunter Landesrat Dr. Luis DURNWALDER, waren der Einladung gefolgt. Der Bericht zur Tätigkeit im Jahre 1982, vorgelegt von Ringobmann Toni KIEM, die Jahresabrechnung, das Tätigkeitsprogramm sowie der Vortrag von Kurt WERTH zum Thema: „Qualität hat immer den besseren Preis“, waren wichtige Tagesordnungspunkte.

„Das Obstjahr 1982 wird mit seiner Rekordernte gewiß für lange Zeit ein bemerkenswertes Jahr bleiben. Der Sprung von mehrjährigen Durchschnittsernten um 45.000 Waggon Kernobst auf 74.000 Waggon im abgelaufenen Jahr, hat ihm bereits den Bei-Namen »Jahrhundert-Ernte« eingebracht. Das Weinjahr hingegen stand noch im Zeichen des Wiederaufbaues, nach den für viele Weinbauern schweren Zeiten des Jahres 1981 mit seinen Winterfrösten, Hagelschlägen, Überschwemmungen und breitflächigen Schneedruckschäden“. Mit dieser Charakterisierung des Obst- und Weinjahres 1982 begann Obmann Toni Kiem seinen umfangreichen Bericht zur Tätigkeit des Beratungsringes.

4.100 Mitglieder mit einer gemeldeten Fläche von 10.000 ha nehmen heute die Tätigkeit des Beratungsringes in Anspruch. Dem jahreszeitlichen Ablauf folgend, berichtete Kiem eingangs über die Beratung in den **Wintermonaten**, die sich vorwiegend auf die Abhaltung von Tagungen, Weiterbildungskursen, Baum- und Rebschnittkursen sowie auf die Vorbereitung und Ausarbeitung von Publikationen konzentriert. Im **Frühjahr** und z. T. auch noch im Sommer liegt der Schwerpunkt der Beratungsarbeit beim Pflanzenschutz. Mittels Rundschreiben sowie Gruppen- und Einzelberatung, werden die Produzenten über Auftreten und Bekämpfung der einzelnen Schädlinge und Krankheiten unterrichtet. Gerade ein Anwender-, Umwelt- und Konsumenten-gerechter Pflanzenschutz erfordert von seiten der Beratung ein Höchstmaß an Verantwortungsbewußtsein und Einsatz.

Im **Sommer** läuft auch die Einzelberatung auf Hochtouren. Es wird telefonisch Auskunft erteilt und den Betriebsleitern bei Schädlingskontrollen geholfen. Praktische Tips beim Sommerschnitt und nützliche Hinweise zum richtigen Erntezeitpunkt der verschiedenen Sorten runden die Beratungstätigkeit bis hin zur Ernte ab.

Ein wichtiges Beratungsthema im **Herbst** ist die Bodenkunde, die Düngung sowie die Berechnung der Produktionskosten für Arbeit und Mechanisierung. Veröffentlichungen zu diesem Thema sollen die Produzenten zu einem kostenbewußten Anbau anregen.

Die im Außendienst weniger intensiven Spätherbst- und Wintermonate, gestatten es den Beratern sich fachlich weiterzubilden. In engen Kontakten mit den Forschungs- und Versuchsstationen, besonders mit dem Versuchszentrum Laimburg, werden Ergebnisse besprochen und daraus Schlußfolgerungen für die praktische Anwendung erarbeitet. Die gute Zusammenarbeit des Beratungsringes mit dem Versuchszentrum Laimburg, gewährleistet einen reibungslosen Informationsfluß von der Forschung zur Praxis, betonte Kiem abschließend.

Im **laufenden Tätigkeitsjahr** soll das Augenmerk der Beratung vor allem auf eine rasche Umstellung veralteter Obstanlagen, der Trockenberegnung im Obst- und Weinbau, und weiterhin auf einen modernen Pflanzenschutz gelegt werden. Das Angebot an weniger giftigen, aber ebenso wirksamen Pflanzenschutzmitteln – so Obmann Kiem – ist heute bereits so vielfältig, daß es der Gesundheit des Anwenders, der Umwelt aber auch dem Konsumenten gegenüber unverantwortlich wäre, diese Möglichkeit der Wahl nicht wahrzunehmen. Dem Produzenten dabei zu helfen, die vom technischen, ökonomischen und ökologischen Standpunkt beste Wahl zu treffen, ist vordringliche Aufgabe unserer Beratung.

Landesrat Dr. Luis Durnwalder dankte im Namen der Südtiroler Landesregierung dem Beratungsring für die geleistete Arbeit. Der Landesrat zeigte sich auch über die gute Zusammenarbeit mit dem Versuchszentrum Laimburg erfreut. Das Versuchszentrum werde mit Steuergeldern finanziert, mit dem Ziel der Obst- und Weinwirtschaft den bestmöglichen Nutzen zu erweisen. Die Beratung solle ständig neue Probleme der Praxis an die Laimburg herantragen und die Ergebnisse der Versuchstätigkeit wiederum an die Praxis weitergeben.

Keinen Zweifel ließ Landesrat Durnwalder punkto Finanzierung des Beratungsringes von seiten der öffentlichen Hand. Er räume der Beratung einen sehr hohen Stellenwert ein und werde auch in finanziell schwierigen Zeiten die Beratung vorrangig unterstützen, weil er keinen Sinn darin sehe, einzelnen Betrieben kleine Beiträge zu gewähren, die dann nicht zeitgemäß bewirtschaftet würden.

Mit dem Dank und den Aufruf an die Mitglieder und Ehrengäste, sich besonders in der gegenwärtig wirtschaftlich kritischen Zeit für den Beratungsring einzusetzen, schloß Obmann Kiem die Jahresversammlung.

W. CHRISTOPH, Beratungsring